

Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1978-1979)
Heft: 10

Rubrik: Eine kalte Winternacht oder : wie es im Sommer sein könnte ...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine kalte Winternacht oder wie es im Sommer sein könnte ...

vorher:

spaziergang am seequai.sonnen.wind.lust draussen zu sein, den wind in meinen haaren, im stoff meines weiten rockes zu spüren.

im sommerleibchen sieht man anscheinend meinen busen - Überhaupt sieht man mich in meiner lust zu gut. ich möchte gesehen werden, wenn ich mich freue - aber nicht so ihr scheissmänner!!!oh, wie mich das rasend macht vor wut!oh, wie ihr mich um meine freude betrügt!oh, wie ich wieder mal schnoddrigen eiter aus meinen brüsten mitten in eure fressen spritzen möchte!oh, wie ich möchte, dass euch die Hoden wie weiche mostbirnen (jene, die wir damals beim sandkasten lustvoll am Boden zerquetscht oder böse nachbarskinder damit beworfen haben) abfaulen würden! lasst mich doch mensch sein!

ofters sehe ich sympathische Frauen, ältere jüngere. ich schaue sie an, manchmal lächelnd, offen. vielleicht verstehen sie meine Freude? sie schauen mürrisch, gleichgültig, verschlossen. keine einzige lacht, hat Freude mit mir. ich wage keine Versuche mehr. und doch: beim Übergang zum Bellevue muss ich derart lange warten, ein junger Mann, neben mir stehend, sieht mich wiederum Objekt-interessiert und ungeniert an. ich suche hilflos. eine Frau mit leuchtenden Erdbeeren und Rhabarbern in der Tragetasche steht auch und wartet. die hat recht so schöne Früchte zu kaufen bei dieser Sonne! sie freut mich, wie sie so dasteht. ich schaue sie an und lächle. sie blickt leer undverständnislos, fast beleidigt - und dann schaut sie auf den Boden. WAU!!! das fährt ein! mir kommen die Tränen. ich sehe die einzelnen Autos nicht mehr. sowieso eine Zumutung diese unendliche stinkende Kolonne! ich weiß nicht mehr, ob ich mitten hineinlaufen soll. doch das ist nur ein halber Atemzug. dann beginnen sich die mit mir wartenden zu bewegen. ich wie automatisch mit ihnen. ich setze mich auf die erst-besten Bank auf der Tramhaltestelle. sofort rechts und links von mir ein Typ. ich schreibe dies, schreibe wie verrückt und hoffe, dass sie's nicht lesen können.

gedanken:

ich trau der Haut mehr als den Worten.

*

wir sind zwei verschiedene Menschen und können uns niemals langfristig vollständig verstehen, lieben, aber wir können einander suchen, lieben und hassen, streiten, wir können uns sein und lernen uns als Menschen ernst zu nehmen und zu achten. Steppenwölfinnen sind lebenswert, aber eine Steppenwölfin ist etwas trauriges.

*

ich möchte nach Brigittes Wahlspruch "ich schaff mir den Boden unter meinen Füßen indem ich gehe" leben können.

ZEIT HABEN



etwas später am selben Tag:

Zeit haben Frau zu werden, darauf zu warten, warten, warten, warten, sich sehnen, wachsen, beobachten, mit-leben, dabei sein, in der Mitte des Lebens sein, sich selbst sein.

Damals mit 10, 11 wartete ich, erwartete ich mein Frausein. Ich konnte es kaum erwarten bis endlich meine Brüste wachsen würden, bis endlich die ersten dunklen Häärchen wuchsen, bis dann das erste Blut aus mir, Frau, floss.

Ja, ich hatte Zeit und dann hatte ich auch mich selbst. Ich träumte und lebte. Ich liebte meine wachsenden Knospen, ich liebte meine Muschel, ich liebte die Rundungen meines Hinterns, ich liebte die Abflachung nach dem Bauch, wo die Hüftknochen abstanden, wenn ich im Bett auf dem Rücken lag. Ich liebte meine Mundwinkel, die Augenlider, meine Halslinien, die nach vorne geneigten Schultern, meine Hände, und ich liebte es mich als Frau zu spüren, zu zittern, zu bebhen vor Lust bis zur Explosion meine Geheimnisse zu erforschen --- schon lange bevor ich "körperlich reif" zur Frau war.

So habe ich jetzt noch Zeit und habe mich noch. Und so kann ich auch Zeit für andere haben, welche Zeit und sich selber haben, sich bewegen möchten.

(Wäre noch gut, wenn eine Frau über sich schreiben würde, die genau das Gegenteil erlebt hat. Solche scheint es ja massen-frauen-haft viele zu geben. Frauen, die von ihrer Geschlechtlichkeit überrumpelt wurden, mit sich als Frauen nicht gut leben konnten oder können.)

Was kann sie tun, damit sie Zeit haben wird, sich selbst gern haben kann?

Was kann ich tun, damit ich mich nicht verliere, wie kann ich mich und andere stärken?)

der Mann, so wie ihn das heutige Patriarchat will und hat, macht alles, alles, total alles KAPUTT!

*

Ich finde's so verschissen, dass viele Frauen beim Lesen dieser und anderer Frauenzeitungen und auch sonst jene Ideen und Kritik haben, dann aber höchstens im Freundeskreis ausrufen, aber nicht den Mut, das Selbstverständnis haben (? sich die Zeit nicht nehmen? resigniert haben???) ihrerseits entweder ihre Kritik und Gedanken an die Frauen, die die nächste Zeitung machen zu schicken oder dann gerade selbst Beiträge zu machen.

Die Meinung jeder Frau ist ernstzunehmen und für die Bewegung wichtig!